

Budgetbericht I/2007

Budget-Nr.: 51250

Bezeichnung: Jugendamt Kindertageseinrichtungen

1. Budgetergebnis 2006

Teil 1 (Ergebnisse):

1.1. Budgetergebnis 2006 (Anlage 1)

1.2. Budgetabrechnung der Kämmerei (Anlage 2)

Teil 2 (Textteil):

1.3. Bericht

1.3.1. Allgemeines:

Das Geschäftsjahr war von einer Expandierung mit vielen Neuerungen geprägt.

Im Geschäftsbereich wurde die kindbezogene Förderung eingeführt und damit das Zuschusswesen reformiert. In diesem Zusammenhang gab es auch wesentliche finanzielle Umstellungen und Mittelverstärkungen.

Desweiteren wurde die geförderte Tagespflege mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen organisiert.

Durch Zubuchung der Gebäudebewirtschaftungskosten entstanden ebenfalls bisher im Ansatz nicht berücksichtigte Ausgaben.

Die Ansätze in den Sachausgaben wurden zwar wesentlich überschritten, da jedoch begründet, mit Mittelverstärkungen hinterlegt und ausgeglichen.

Letztlich wurde das Budget mit einem Überschuss abgeschlossen.

Abweichungen in den einzelnen Unterabschnitten wurden budgetintern ausgeglichen.

Die Zurechnung des Überschusses an andere Unterbudgets, um einen Ausgleich von Budgetfehlbeträgen zu erreichen, könnte sich noch verändern. Insbes. im UB 51200 stehen noch Fragen zur Klärung offen. Das Ergebnis könnte den dortigen Fehlbetrag aufheben und sich noch steigernd auf den Überschuss im UB 51250 auswirken.

Der festgestellte Budgetübertrag mit 43.488,98 könnte sich daher evtl. noch nach oben verändern.

1.3.2. Ergänzende Hinweise/Begründungen für von der Dienststelle /Bereich zu vertretende Personalmehr/-minderausgaben (z.B. Zeiten von unbesetzten Stellen, Beschäftigung überplanmäßiger Kräfte, Aushilfen):

Die Personalkostenplanung wurde darauf ausgerichtet, dass die gesetzlichen Mindeststandards in Kigä in Form des Anstellungsschlüssels von 1: 11,5 bzw. bei Horten 1:10,95 erfüllt werden.

Die bewusst knapp gehaltene Personalkalkulation führte im Jahreslauf zu einem Notstundenkontingent.

Die Planungsfortschreibung ergab, dass eine zu knappe Personalbemessung bei Ausfällen leicht zu einer Überschreitung des Anstellungsschlüssels führt und damit der Wegfall der Förderung droht. Diese Handhabung blockiert auch die Aufnahme von Kindern, da aufgrund von festen Bewertungsfaktoren zwar die rechnerische Höchstbelegung eintritt, jedoch noch Plätze in der Gruppe frei wären.

Es stellt sich die Wahl zwischen Personalaufstockung oder Abweisung von Kindern.

Es wurde versucht durch ein gezieltes Personalmanagement in einem großen Personalkörper eine optimale Auslastung zu erreichen und alle Ressourcen auszuschöpfen. Hierdurch konnte es letztendlich zu dem Budgetüberschuss bei den Personalausgaben kommen.

1.3.3. Ergänzende Hinweise/Begründungen für Abweichungen bei den Sachausgaben:

Einnahmen

4642.1165 Elternbeiträge für Tagespflege - Ansatz: 0 €, RE 43.946 €
Zu Beginn des Haushaltsjahres war eine Planung noch nicht aktuell. Die Ausgestaltung hat sich erst im Jahreslauf ergeben.

4640.1613 Personalkostenersatz – Ansatz: 229.600 €, RE: 0 €
Für den betroffenen Personenkreis der Sozialhilfeempfänger entfiel dieses Arbeitsangebot. Stattdessen wurden die Aufgaben über „1 € Kräfte“ verrichtet, wofür keine Kosten entstanden und deshalb nicht zu ersetzen waren.

4644.1165 Elternbeiträge für Krippen – Ansatz 0 -€, RE 18.397 €
Der Haushaltsansatz ergab sich in dieser Form erst unterjährig.

4640.1711 Landeszuschuss Kiga – Ansatz: 1.650.000, RE: 1.606.551 €
Eine genaue Kalkulation ist in diesem Bereich wegen möglicher Platz- und Personalverschiebungen nie möglich. Die Abweichung liegt u. E. bei solch unbestimmten Zuschüssen in einem zulässigen Korridor.

4645.1711 Landeszuschuss Hort – Ansatz: 411.270 €, RE 575.795 €
Der Mehreinnahme liegt u.a. eine Platzverweiterung zugrunde.

Ausgaben

4640.5300 Mieten – Ansatz: 33.750, RE: 8.567 €
Durch ausgebliebene Rechnungsstellung von GWF bzw. Umschichtung einiger Ausgaben in die GWF – Zuständigkeit wurde der Ansatz nicht ausgeschöpft. Die weitere Entwicklung ist noch unbestimmt, das Verfahren insbesondere noch nicht transparent.

4645.5300 Mieten – Ansatz: 44.760 €, RE: 14.149 €

Die Einsparung ist auf geringere Nebenkosten im Hortbereich Fr.-Ebert-Str. und einer veränderte Praxis der Rechnungsstellung durch GWF zurückzuführen.

4640.6520 Fernsprechgebühren – Ansatz: 10.170 €, RE: 15.020 €

Durch unterjährige Einrichtung der Internetanschlüsse für alle Kindertageseinrichtungen kam es hier zu Mehrausgaben.

2. Budgetvollzug 2007

2.1. Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr

*Die Sachkostenentwicklung hält sich im Budgetrahmen und die Ansätze können voraussichtlich eingehalten werden. Hinsichtlich des Personalkostenrahmens liegen unter Fördergesichtspunkten nun Erfahrungswerte vor, die es nahe legen, den Anstellungsschlüssel mit 1:10,5 niedriger (= günstiger) zu definieren.
Die Tagespflege hat sich noch zu konsolidieren.*

2.2. Aufgaben-/Zielveränderungen 2007 (seit Verabschiedung des Haushalts 2007):

*Über die Errichtung zusätzlicher Einrichtungen und Notgruppen kommt es zu Zieländerungen, die jedoch über den Ausschuss und Stadtrat thematisiert und durch Mittelverstärkungen gedeckt werden.
Die evtl. Veränderung des Anstellungsschlüssels würde zu einer Personalmehrung führen.*

2.3. Sonstige Bemerkungen: Keine

Fürth, 8.6.2007

JgA